Den Glücklichen ZODIACUM Der Keuschen Liebe

Wolte

Bey dem erfreulichen

Hochzeit=FESTIN

Und

Höchst glücklichen Vermæhlung

Des Wohl-Edlen/Vesten/Nahmhafften und Wohlweisen Herrn

H E R R N

Jacob Meißners/

Wohl-verdienten Rahts-Verwandten dieser Stadt

Mit der

Edlen/Hoch-Ehr und Tugendreichen

J U N G F E R

BENIGNA

Des Hoch-Edlen/Vesten/Nahmhafften und Hochweisen Herrn

H E R R N

Gerhardi Thomæ

Hoch-verdienten Burgermeisters und p. t. Præsidenten dieser Stadt

Eheleiblichen Jgfr. Tochter

Aus schuldigster Pflicht entwerffen

Ioh. Henric. Wedemeyer/

J. U. Pr. Thorun.

THORN/gedruckt bey Joh. Nicolai/E. Hoch-Edl. Rahts und Gymn. Buchdr.

Der Edlen Sonnen-Lauff
Geht schön und lieblich auff.

ZODIACUS CŒLESTIS.



Wañ ich den heutigen Wohl-Edlen Herrn Bräutigam Theils als Einen / so ad Classem Eruditorum gehöret / andern Theils aber / als Einen durch GOttes Direction jüngst erwehlten Regenten dieser Stadt betrachte / so kan ich Denselben mit gutem Fuge dem Lauff der Sonnen vergleichen / denn da heist es erstlich: Quod Doctorum & Eruditorum Scientia totus illuminetur mundus, tantoque majoribus remunerandi sint privilegiis & Honoribus, quanto major per studia illorum in omnem Rempublicam redundat utilitas; am andern Orthe aber heist es: das so wie die Sonne durch ihren ordentlichen Lauff / vermöge der Göttlichen Direction, die gantze Welt in ihrer Ordnung / so daß Sie zu rechter Zeit / Sommer und Winter / Schnee und Regen / Wärme und Kälte / wodurch die Erde / allen zu unser Nahrung und Nothdurfft nöthigen Vorrath hervor bringet; haben kan / vermittelst ihrer Strahlen erhält / so ist auch in einer jeden Respublique und Stadt / die Erhaltung der guten Ordnung / daß die Bürger und Einwohner / in guter Nahrung / Ruhe / erwünsch-

erwünschten Frieden und Ubung der Gerechtigkeit erhalten werden/ niemand anders/ als nebst GOtt / klugen und weisen Regenten/ welche gleichsam wie ein helles Licht/ durch den Glantz Ihrer Tugendhafften und weisen Regierung/ Stadt und Land/ mit ihren Strahlen erleuchten/ zu zuschreiben. So aber/ wie die Sonne/ wann Sie durch den Thür-Kreyß des Himmels durch läufft/ dem gantzen Erd-Boden zu gefallen/ viel widerwärtige Himmels-Zeichen/ ehe sie auff den Æquatorem steiget/ durch-paßiren muß / so hat auch der heutige **Wohl-Edle Herr Bräutigam** / ehe Er/ (daß ich so reden mag) den Zodiacum seiner Glückseeligkeit durch gelauffen/ und nunmehro in das angenehme Glücks-Zeichen der Edlen JUNGFER/ darinnen Er heute sein vergnügtes Hochzeit-Festin celebriret/ nebst der auff dem Æquatore seiner verdienten Ehre und Beförderung ruhenden WAAG-SCHALE/ da nunmehro Sein Glück und Seine Meriten eine gleiche Waage halten/ eingetreten/ solcher Gestalt aber vor dieses mahl ein viel glücklicheres Zeichen als die Sonne selbst/ so anitzo auff Ihrem Zodiaco, in dem Streitsüchtigen Schützen mit Dero Lauff occupiret ist/ erreichet hat/ dieser Stadt und seinen Vater-Lande zu Liebe/ viel widerwärtige Glücks- und Unglücks-Zeichen durch-paßiren müssen; denn/ in dem Frühling seiner Jahre/ muste Er/ anfangs/ ehe Er durch des Höchsten Gnade/ zu allen nöthigen Requisitis seine Studia zu prosequiren/ gelangen können/ in dem Zeichen des widerwärtigen WIDDERS/ biß Er mit der Zeit/ sich bey hohen Standes Personen/ durch seine Conduite beliebt gemacht/ auch vielen verdrießlichen Fatis und Widerwertigkeiten unterworffen seyn; bey Herannahung aber des Sommers seiner männlichen Jahre muste Er zwar in dem Zeichen des ungeheugen STIERES seiner ungestümen Feinde/ harte Ansätze und Verfolgungen offtermahls über sich ergehen lassen; Jedennoch aber wuste Er auch zu seiner Zeit/ solchen durch sonderbahre Klugheit und Vorsichtigkeit/ mit grossem Ruhm zu widerstehen; Und ob Er wohl ferner/ bey Zunehmung seiner Jahre/ Gelahrsamkeit/ Ehre/ Beförderung und Erfahrung/ da Er als ein wohl-verdienter Secretaire, dieser Stadt/ dem Vater-Lande höchst-rühmliche Dienste gethan/ nicht weniger allerhand Verdruß und Widerwärtigkeit/ so sich in dem Zeichen der ZWILLINGE gleichsam verdoppeln wollen/ ob commodum & utilitatem publicam außstehen müssen/ so hat Er doch auß Liebe zu seinem Vater-Lande/ solches gleichfalls allemahl standhafftig zu ertragen gewust; Ja Er war jederzeit/ vor das Wohlseyn dieser Stadt/ so bemühet/ daß Er/ ob es gleich allen Umständen nach/ als ob alles den KREBS-GANG mit derselben gehen wolte/ das Ansehen hatte/ dennoch durch seinen unermüdeten Fleiß und geschickte Conduite, nebst GOttes Segen/ alles/ oder zum wenigsten das meiste/ wieder auff guten Fuß gebracht/ derowegen Er auch viel Haß/ Neid und Verfolgung/ von seinen Ihme mißgünstigen Feinden/ noch vielmehr als vorhin/ in dem Zeichen des rachgierigen LOEWEN erdulden müssen; Biß Er endlich wie gedacht/ nunmehro nach so vielen außgestandenen Widerwärtigkeiten

tigkeiten durch GOttes Seegen und seine Tugend-volle Meriten in das erwünschte Glücks-Zeichen der mit Anmuth und Tugend-gezierten JUNGFER/ in welchem Er sich mit der Edlen Hoch Ehr und Tugendreichen Jungfer BENIGNA THOMASJN verehlichet/ eingetreten; Da Er deñ der Frucht-bringenden Soñe gleich/ welche in diesem Himels-Zeichen/ die erfreuliche Erndte mit bringet/ die Erndte seiner Glückseeligkeit und des Himlischen Seegens/ auch zugleich der gantzen Stadt/ reichlich geniessen lässet/ indem Er sich selbsten/ seiner angenehmsten Ihme von GOtt beygelegten Gehülffin/ seine heilsame Consilia aber und Vorsorge vor das gemeine Wohlseyn/ bey Auffrichtung eines beständigen Sitzes/ in seinem Vater-Lande dem Publico zum besten widmet/ so das nicht nur die allerseits anwesende Resp. Hochzeit-Gäste/ sondern auch die sämptliche Löbliche Bürgerschafft/ einmüthig und von Hertzen wünschet; Der Höchste wolle den Wohl-Edlen Herrn Bräutigam/ nebst seiner mit Tugend und Holdseeligkeit umbkräntzten Edlen Jungfer Braut/ noch lange in allem Vergnügen über dem Æquatore dieser Stadt erhalten/ und nicht zugeben/ daß Er vor seinem hohen Alter unter den Æquatorem dieser Sterblichkeit steigen möge; Dahero Sie denn Allerseits nebst mir zugleich bey diesem erfreulichen Hochzeit-Festin, voller Freuden zum Beschluß/ wünschende ausruffen:

So lang die Sonne noch verrichtet ihren Lauff/
So lang Wohl-Edler geh' Sein Tugend-Licht stets auff.
Laß Seine zarte Braut/ der Sternen Silber gleichen/
Und so viel Jahr mit Ihm als Sternen seyn erreichen;
So stimmen wir vergnügt und fröhlich überein:
VIVAT/ das Edle Paar/ soll heut die Losung seyn!

